



KV-Info Themen dieser Ausgabe

- Blaulichttag in Neuenburg
- Kino & Wein
- Erste-Hilfe Kurse
- Rettungsdienstreform
- Suchdienst
- Spendenaktion Ukraine
- JRK-Aktionstag OV MBA

Impressum

Herausgeber: DRK KV Müllheim e.V.,
Moltkestraße 14 a, 79379 Müllheim, Tel.
07631.1805-23, Fax 07631.1805-20,
V.i.S.d.P.: Fabian Delugas Redaktion: Silke
Sieker

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit
Unparteilichkeit
Neutralität
Unabhängigkeit
Freiwilligkeit
Einheit
Universalität

DRK Kreisverband Müllheim e.V.

Das Rote Kreuz auf weißem Grund ist weltweit bekannt wie kaum ein anderes Zeichen. Es ist Symbol für eine weltumspannende Bewegung, die unabhängig von Nationen und Regionen, unabhängig von Weltanschauungen, Religionen und unabhängig von Status und Vermögen allein nach dem Maß der Not Hilfe leistet.

Als größte Hilfsorganisation ist das Rote Kreuz bei sozialer Benachteiligung, Krankheit oder Katastrophen für Sie da. Ein Zeichen, das dafür steht, Menschen in Not zu helfen und das auf der ganzen Welt, aber auch in unserem Kreisverbandsgebiet. Das Martinshorn der Rettungswagen ruft es uns fast täglich ins Gedächtnis. Die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes ist mehr als 150 Jahre alt. So wurde 1863 in Baden-Württemberg die erste Rotkreuzgesellschaft der Welt gegründet. Die Idee, Menschen allein nach dem Maß der Not zu helfen, ohne auf Hautfarbe, Religion oder Nationalität zu achten, geht auf den Schweizer Henry Dunant zurück.



Henry Dunant / Foto: DRK e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.

BLAULICHTTAG



Rund um den Rathausplatz

Sonntag, 10.09.2023

Informationstag mit Schauübungen,
Kinderprogramm und Geräteschau

11.00 - 17.00 Uhr



• Blaulichttag in Neuenburg

Einen eindrucksvollen Einblick in ihre Arbeit zeigten mehrer Hilfsorganisationen beim Blaulichttag am Sonntag, 10. September, in Neuenburg am Rhein. Anlass war das 150-jährige Jubiläum der Neuenburger Feuerwehr.

Bei der großen Fahrzeugschau aller teilnehmenden Hilfsorganisationen konnten diverse Fahrzeuge erkundet und betrachtet werden. Bei einem bunten Spiel- und Spaßprogramm kamen auch die jüngsten Besucher nicht zu kurz. Ein besonderes Highlight waren die beiden Schauübungen der Freiwilligen Feuerwehr Neuenburg am Rhein. Hier konnte noch-

mals eindrucksvoll demonstriert werden, wie eng die Feuerwehr mit den Notfallsanitätern des DRK-Rettungsdienstes zusammenarbeiten. Ebenfalls war der Spielmannszug vertreten, welcher an verschiedenen Orten im Innenstadtbereich einen musikalischen Beitrag präsentierte. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Beim Deutschen Roten Kreuz konnten die kleinen Besucher einen „verletzten“ Teddybär in einem Rettungswagen versorgen. Mit dabei waren auch die Besuchshunde „Glückspfoten“. Hundesitzer besuchen gemeinsam mit Ihrem Hund Seniorenheim im ganzen Gebiet des DRK-Kreisverbandes Müllheim.

K

V

-

I

n

f

o



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.

K
V
-
I
n
f
o



K
V
-
I
n
f
o



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.

K
V
-
I
n
f
o



K
V
-
I
n
f
o



K

• Kino & Wein

V

450 Besucherinnen und Besucher

Das neue Müllheimer Veranstaltungsformat mit interessanten Filmen sowie ausgewählten Weinen aus dem Markgräflerland hat sich etabliert. Über 450 Besucherinnen und Besucher konnten in den vergangenen Monaten bei den vier Terminen des neuen Formats gezählt werden - zuletzt Anfang September mit rund 170 Gästen zum Film „Rehragout-Rendezvous“ aus der Heimatkrimi-Filmreihe.

-

I

Bei angenehmen spätsommerlichen Temperaturen konnten die Besucherinnen und Besucher einen schönen Abend mit einem Glas Wein oder Sekt, leckeren Häppchen vom VdK-Ortsverband Müllheim und guten Gesprächen genießen. Neben „Rehragout-Rendezvous“ waren im Rahmen der Veranstaltungsreihe vor allem französische Komödien wie „Weinprobe für Anfänger“ oder „Die Rumba-Therapie“ zu sehen.

n

f

o

„Es ist uns mit dem neuen Format gelungen einen neuen Treffpunkt für die Menschen aus Müllheim und Umgebung zu schaffen“, betont Frank Schamberger, Abteilungsleiter Soziale Dienste beim DRK-Kreisverband in Müllheim, der sich auch freut, dass

vor allem die letzten beiden Veranstaltungen generationsübergreifend gut besucht wurden. Organisiert wurde die Veranstaltungsreihe in einer Kooperation mit der Stadt Müllheim im Markgräflerland (Fachbereich Ehrenamt, Senioren, Integration), dem VdK-Ortsverband Müllheim, der Familie Karg von den Kinos im Markgräflerland und dem DRK-Kreisverband Müllheim. Mit freundlicher Unterstützung durch den DRK-Ortsverein Müllheim-Badenweiler-Auggen, dem Caterer „Jonas Kochbox“, sowie dem Weingut Dörflinger. Eine Neuauflage des gemeinschaftlich organisierten Begegnungsangebotes im nächsten Jahr ist bereits in Planung.

Kino & Wein
Neuer Treffpunkt
für Menschen.



K
V
-
i
n
f
o



Foto: Schulsaniter aus Neuenburg / DRK-KV Müllheim e.V.

• Erste-Hilfe-Kurse

Erste Hilfe kann im Notfall Leben retten. Das ist bekannt. Doch mal Hand aufs Herz, wie lange liegt der letzte Kurs zurück und wie ist es um das eigene notwendige Wissen und die Fähigkeiten bestellt, im Ernstfall auch richtig zu reagieren? Anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tages am 9. September ruft der DRK-Kreisverband Müllheim e.V. dazu auf, das eigene Wissen auf den Prüfstand zu stellen – und zu handeln: „Das DRK bietet eine Vielzahl von Kursen, die helfen, das notwendige Wissen zu erwerben oder aufzufrischen. Wenn es darauf ankommt, darf man keine kostbare Zeit verlieren.“ weiß Lena Wilhelm, kommissarische Kreisausbildungsleitung, nur zu gut.

„Im Ernstfall muss jeder Handgriff aus dem FF erfolgen“, sagt Lena Wilhelm. „Zu zögerliches Handeln oder gar das Warten auf die Einsatzkräfte kann fatale Folgen für die Betroffenen haben.“ Die Erste-Hilfe Ausbilderin ist überzeugt: „Alle Menschen können im Ernstfall helfen – sie müssen nur wissen, wie.“ Als ein Beispiel nennt sie den plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand. Der plötzliche Herztod ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Täglich sterben hierzulande rund 200 Menschen daran. „Da beim plötzlichen Herz- und Kreislaufstillstand bereits nach wenigen Minuten irreversible Schäden auftreten können, ist es für Laien besonders wichtig, die Symptome zu erkennen und schnell zu handeln“, so Frau Wilhelm. Sie verweist auf die Leitformel für die Reanimation: Prüfen. Rufen. Drücken.

Prüfen: Keine Reaktion? Keine oder keine normale Atmung? Rufen: Den Notruf 112 wählen. Drücken: Herzdruckmassage. Fest und schnell 5 bis 6 Zentimeter tief in der Mitte des Brustkorbs 100- bis 120-mal pro Minute drücken. Nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft. Die relativ einfache Formel können auch schon Kinder umsetzen. Der DRK-Kreisverband Müllheim e.V. setzt sich daher bereits seit Jahren dafür ein, dass bereits Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Maßnahmen vertraut gemacht werden. Erste Hilfe und Wiederbelebung muss schon in der Schule zum Thema gemacht werden. Schön wäre es, wenn spätestens ab der 7. Klasse jährlich zwei Unterrichtsstunden in Wiederbelebung gesetzlich verpflichtend eingeführt würden.



• Rettungsdienstreform

Volle Notaufnahmen, Personalmangel, steigende Einsatzzahlen und in der Folge lange Warte- und Transportzeiten – eine Reform der Notfallversorgung soll Abhilfe schaffen. Das Deutsche Rote Kreuz begrüßt die bereits im Koalitionsvertrag angelegte Initiative. Gleichzeitig gibt es Bedenken, was die Ganzheitlichkeit der Reform angeht. „Es ist dringend notwendig, die drei Säulen der Notfallversorgung besser zu verzahnen. Der Rettungsdienst sollte als Teil der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr beibehalten sowie die Einsatzmöglichkeiten der Leitstellen erhöht werden,“ sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Fabian Delugas.

Der Ruf nach einer Neuordnung der Notfallversorgung ist in den letzten Jahren immer lauter geworden. Durch die geplante Reform soll eine schnellere und effektivere Versorgung von Patientinnen und Patienten in medizinischen Notfällen ermöglicht werden. Damit die Reform ein Erfolg wird, braucht es aus Sicht des DRKs einen ganzheitlichen Ansatz, der die Patienten in den Mittelpunkt stellt und verschiedene Bereiche gemeinsam betrachtet.

„Die Initiative zur Notfallversorgung sollte die Krankenhausreform stärker mitdenken“, so Delugas. „Die Notaufnahmen der Kliniken bilden die zentrale Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Etwa 21 Millionen Menschen nehmen jährlich die medizinische Versorgung in einer Notaufnahme in Deutschland in Anspruch, davon sind rund die Hälfte ambulante Fälle.“

Das DRK fordert darüber hinaus, dass der Rettungsdienst im gleichen Umfang wie bisher Aufgabe der Länder bleibt. Er ist über die medizinische Versorgung von Notfallpatienten hinaus Bestandteil der Gefahrenabwehr und das Bindeglied zum Katastrophenschutz. Dieser Aspekt entspricht auch der europarechtlichen Einordnung des deutschen Rettungsdienstes. Die regionalen Versorgungsbedarfe sind auf Länderebene besser bekannt als auf Bundesebene, was eine flexiblere und schnellere Anpassung ermöglicht.

Mit Blick auf steigende Einsatzzahlen fordert das DRK außerdem die Einführung eines „Vorbeugenden Rettungsdienstes“. So könnten beispielsweise Gemeindenotfallsanitäter im Zusammenspiel mit Pflegediensten und dem Einsatz von Telemedizin akuten Notfällen präventiv entgegenwirken. Zudem sei es wichtig, die Integrierten Leitstellen weiterzuentwickeln, so dass sie eine Steuerungsfunktion in der außerklinischen Notfallversorgung wahrnehmen können. Dies ist nach Auffassung des DRK zwingend erforderlich, um mehr Patientinnen und Patienten in die für sie richtige Versorgungsstruktur zu lotsen.

„Eine bedarfsgerechte und krisenfeste Notfallversorgung ist ein Grundstein unseres nationalen Sicherheits- und Hilfeleistungssystems. Die Fallzahlen in Notaufnahmen und im Rettungsdienst steigen stetig. Dies allein durch eine Fehlsteuerung der Patienten zu erklären, greift zu kurz. Es bedarf einer umfassenden Optimierung der Versorgung und angepasster Strukturen. Nur so können wir verhindern, dass Patientinnen und Patienten in Notlagen alleingelassen werden“, sagt Delugas.



• Suchdienst - Kernaufgabe des DRK

Jedes Jahr verschwinden weltweit unzählige Menschen spurlos. Anlässlich des Internationalen Tags der Vermissten am 30. August erinnert das Deutsche Rote Kreuz (DRK) an sie und ihre Angehörigen. Bereits seit über 150 Jahren hilft das Rote Kreuz bei der weltweiten Suche nach Vermissten. „Wir versuchen, Antworten zu finden für Menschen, an denen jeden Tag die Ungewissheit zerrt. Das DRK sorgt in vielen Fällen für Aufklärung – sei es beispielsweise über die Schicksale von Geflüchteten oder der Vermissten des Zweiten Weltkriegs“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Auch für Angehörige, die teilweise über Jahre verzweifelt versuchen, nach ihrer Trennung auf der Flucht wieder als Familie vereint zusammenzuleben, ist der DRK-Suchdienst mit seiner Beratung zur Familienzusammenführung ein Anker.

Um für Aufklärung der Schicksale zu sorgen, arbeitet der DRK-Suchdienst eng mit den Suchdiensten der anderen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften zusammen. Als Teil des internationalen Suchdienst-Netzwerks kann das DRK weltweit Informationen zum Aufenthaltsort gesuchter Angehöriger erlangen und getrennte Familienmitglieder wieder miteinander in Kontakt bringen. Nach der erfolgreichen Suche hilft der DRK-Suchdienst auch bei der Familienzusammenführung, im Jahr 2022 mit 19.692 Beratungen zu Fragen des Familiennachzugs bundesweit.

Circa 670 Anfragen wurden hinsichtlich aktueller Vermisstenfälle im ersten Halbjahr 2023 gestellt. In der Regel geht es in diesen Fällen um Schutzsuchende, vorwiegend aus Afghanistan, Ukraine, Syrien, Irak, Iran und Eritrea, die auf der Flucht den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben.

Doch der DRK-Suchdienst, der seit 1953 vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) institutionell gefördert wird, befasst sich nicht nur mit aktuellen Suchfällen, sondern unterstützt ebenso bei der Klärung der Schicksale von Vermissten infolge des Zweiten Weltkriegs. Auch dieser Bereich ist weiter stark gefragt: 2022 erreichten den DRK-Suchdienst 10.277 Anfragen, im 1. Halbjahr 2023 waren es bereits 4.348.

„Der Suchdienst ist eine Erfolgsgeschichte. Auch wenn wir nicht immer erfreuliche Nachrichten überbringen können, so sorgen wir an vielen Stellen zumindest für erlösende Gewissheit. Die große Nachfrage nach den Angeboten des Suchdienstes sind für uns das klare Signal: Der Suchdienst als Kernaufgabe des Deutschen Roten Kreuzes und sein humanitäres Mandat bleiben von zentraler Bedeutung“, so Hasselfeldt.

• Suchdienst - Suchen. Verbinden. Vereinen

September 2023

I am looking for my ...

 14893 Father	 14894 Cousin (Male)	 14895 Family	 14896 Father
 14897 Brother	 14898 Father	 14899 Brother	 14900 Family
 14903 Sister	 14904 Brother	 14905 Husband	 14907 Family
 14908 Siblings	 14909 Family	 14910 Daughter	 14912 Sister

Bitte melden Sie sich, falls Sie Informationen über die gesuchten Personen besitzen. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.
If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

Alle Fotos / All pictures:
www.tracetheface.org

Deutsches Rotes Kreuz Suchdienst
☎ 089 / 68 07 73 -111 ✉ tracing@drk-suchdienst.de
www.drk-suchdienst.de

+C Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Wir freuen uns sehr darüber, dass durch die Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen des Suchdienst-Netzwerkes der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung im zurückliegenden Monat wieder eine Familie über Trace the Face miteinander in Verbindung gebracht werden konnte.

Im August 2021 hatte ein minderjähriger Afghane eine Suchanfrage beim DRK-Suchdienst initiiert. Er war auf der Suche nach seiner Mutter und vermutete diese im Iran. Der erforderlichen Zustimmung folgend wurde sein Foto ergänzend auf der Trace the Face - Webseite eingestellt.

Davon unabhängig meldete sich die gesuchte Mutter im August 2023 bei der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Kabul, nachdem sie inzwischen nach Afghanistan zurückgekehrt war, um ihrerseits Informationen zum Verbleib ihres Sohnes zu erhalten. Gemeinsam mit den Suchdienst-Kolleginnen und -Kollegen des IKRK in Kabul ging sie die Fotos der TTF-Bilderdatenbank durch und erkannte tatsächlich ihren vermissten Sohn. Nachdem die entsprechenden Angaben durch den DRK-Suchdienst erneut verifiziert wurden, konnten Mutter und Sohn nach 2-jähriger Ungewissheit wieder miteinander telefonieren.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die dabei helfen, auf die Suchmöglichkeit Trace the Face aufmerksam zu machen und Menschen bei der verzweifelten Suche nach ihren Angehörigen zu unterstützen.

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Groß
Referentin Suchdienst/ Landesauskunftsbüro
DRK – Landesverband
Badisches Rotes Kreuz e.V.
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg
Tel.: 0761 88336 123
Fax: 0761 88336 203

K
V
-
I
n
f
o



K
V
-
I
n
f
o

• **Spendenaktion Ukraine**

Eines der großen Projekte beim Rettungsdienst des DRK-KV Müllheim e.V. ist die Digitalisierung und Anpassung der Material-Lager auf den drei Rettungswachen.

Während dieser Umstellung fiel dem Logistikteam sehr viel gute Lagerware in die Hände, dass sofort klar war: „Die setzen wir sinnvoll ein!“. Alles, was funktional, haltbar und auch außerhalb des DRKs gut verwendbar ist, wurde von nun an in unserem Keller gelagert: von OP-Kopfhäuben über Schutzanzüge und -brillen, Spritzen, Kanülen in Größen, die nicht mehr im Rettungsdienst verwendet werden bis hin zu Blutdruckmessgeräten und Inkontinenzprodukten. Der andauernde Krieg in der Ukraine und das Leid, mit dem man in diesem Zusammenhang ständig konfrontiert wird, gab quasi vor, wohin das Material gespendet wird.

Am 13. September war es soweit, zwei FSJ-ler packten sowohl den MTW des Bevölkerungsschutzes, als auch einen DRK-eigenen Lieferwagen randvoll mit Hilfsgütern. Mit vier Mitarbeitern ging es dann nach Freiburg-Merzhausen zur Sammelstelle. Dort half die Besatzung der Stadt Freiburg tatkräftig mit, unsere Autos zu entladen – sie äußerten sich

anerkennend über die Menge und Qualität der gespendeten Dinge und baten darum, die Info weiterzugeben, dass alles an Materialien und (sauberen und heilen) Textilien gerne in der Sammelstelle Zum Engelberg 4 in Freiburg Merzhausen angenommen wird. Die beiden Hauptamtlichen DRK-ler, die FSJ-lerin und die Praktikantin, die für die Spendenaktion unterwegs waren, kehrten abends erschöpft aber glücklich in den Kreisverband zurück - mit dem guten Gefühl, eine Aktion, die für alle nur Vorteile gebracht hat, durchgeführt zu haben.

(Bericht Konstanze Hahndorf)

**Idealisten wollen
die Welt verbessern,
nicht den Status
Quo verwalten.**



Foto: DRK-OV MBA



Foto: DRK-OV MBA

K • JRK-Aktionstag OV MBA

Unter dem Motto „Spiel, Spaß und Erste Hilfe“ fand am 3. September der zweite Jugendrotkreuz-Aktionstag im Zuge des Sommerferienprogramms statt. Bereits letztes Jahr ist die Auftaktveranstaltung auf viel Zuspruch seitens der Bevölkerung gestoßen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Badenweiler fand er dieses Jahr in der Dorfscheune in Badenweiler-Lipburg statt. Insgesamt 16 Kinder haben an diesem Tag an vier Stationen gelernt, was das Rote Kreuz für Aufgaben hat.

Station Notfalldarstellung

Diese Station wurde eigenständig vom Arbeitskreis Notfalldarstellung geplant und durchgeführt. Schnittwunden und Verbrennungen standen auf dem Programm, die mithilfe von Vaseline, Farbe und Gelatine realitätsnah nachgebildet wurden.

Station Verbandskunde

Kompressen, Wundschnellverband, Verbandspäckchen, Fixierbinde, Dreiecktuch - in dieser Station dreht sich alles um die richtige Nutzung der Materialien, die sich auch im Verbandskasten befinden.

Station Stabile Seitenlage

Bei bewusstlosen Personen ist es wichtig, dies zu erkennen und zum anderen auch schnellstmöglich die notwendigen Schritte einzuleiten, um der Person zu helfen. Ansprache, Atemkontrolle, Seitenlage, Notruf. Die ganz eifrigen Kids konnten auch Stethoskop und Blutdruckmanschette sowie den Notfallrucksack kennenlernen.

Station Spiel & Spaß

Unter allen angebotenen Stationen war das wohl der Favorit aller Teilnehmenden: Wäscheklammernklau, Wattekugelpusten, Mehlschlacht, Drei-Bein-Rennen – hier wurden alle Sinne benötigt, um jedes der Spiele mit Bravour zu meistern.

In der Mittagspause konnten die Kids frische HotDogs mit verschiedenen Belägen sowie Obst als Nachtsch genießen.

Ziel der Aktionstage ist den Bekanntheitsgrad des Roten Kreuzes und vor allem des Jugendrotkreuzes durch ein breitgefächertes Angebot zu steigern, aber auch zusätzlich Neumitglieder für die Gruppenstunden zu gewinnen.

(Bericht und Bilder Angelo Galletto, JRK-Leitung, AK Öffentlichkeitsarbeit)



K
V
-
I
n
f
o



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband
Müllheim e.V.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Müllheim e.V. · Moltkestr. 14a · 79379 Müllheim
Tel. 07631 / 1805 - 35 · hnr@drk-muellheim.de · www.drk-muellheim.de

Das war's für heute. Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober.

Euer Redaktionsteam von KV-Info

Ansprechpartnerin: Silke Sieker
Servicestelle Ehrenamt

Beiträge bitte per Email (s.sieker@drk-muellheim.de) oder per Post (DRK Kreisverband Müllheim e.V., KV-Info - Silke Sieker, Moltkestr. 14 a, 79379 Müllheim).

Weitere Infos auf der Homepage des Deutschen Roten Kreuzes unter www.drk.de

**Wir folgen Menschen,
die Dinge der Sache
wegen tun und nicht
aus Kalkül.**

K

V

-

I

n

f

o